

Entlastung jetzt!

4,8 Mrd. Euro Entgeltfortzahlung überfordern die Wirtschaft. Die Fakten sprechen eine eindeutige Sprache: Österreich ist Spitzenreiter bei Abgaben und Steuern auf den Faktor Arbeit und sieht wesentlich höhere und längere Entgeltfortzahlungen vor als andere Länder. Es geht nicht darum, die finanzielle Absicherung von Mitarbeitern im Krankheitsfall einzuschränken. Doch die Kosten müssen fair zwischen Arbeitgeber/Arbeitnehmer und Staat/Sozialversicherung aufgeteilt werden.

FRÜHER

In Österreich besteht die Entgeltfortzahlung ab dem ersten krankheitsbedingten Fehltag. Karenztage wie etwa in Schweden, Estland oder Spanien gibt es nicht.

LÄNGER

Österreichische Arbeitgeber leisten mindestens 70 Tage Entgeltfortzahlung; unter voller Berücksichtigung der Staffelung können es bis zu 112 Tage sein. Zum Vergleich: In Deutschland sind es 42, in Belgien 30, in Norwegen 16 und in Schweden 13 Tage.

MEHR

Für mindestens 42 Tage – abhängig von der Dauer des Dienstverhältnisses bis zu 84 Tage – werden 100 Prozent des Entgelts weiterbezahlt. Danach folgen weitere 28 Tage mit halbem Entgelt. In anderen europäischen Ländern liegt die vom Arbeitgeber zu tragende Ersatzrate teilweise deutlich niedriger.

Wir fordern

- ✗ Reduktion der Entgeltfortzahlungspflicht auf ein europäisches Durchschnittsniveau
- ✗ faire Verteilung des Risikos und der Entgeltfortzahlung bei Freizeitunfällen
- ✗ kein aliquoter Urlaubsanspruch in entgeltfreien Zeiten
- ✗ kein neuer Anspruch bei ausgeschöpftem Kontingent im neuen Arbeitsjahr

